Notiz über Jod;

von

Chevallier.

In der ersten Zeit der Jod-Fabrikation besuchte ich Herrn Courtois, welcher die Gefälligkeit hatte, mir sein ganzes Etabilissement und seine Verfahrungsweisen zu zeigen. Nachdem ich mich lange Zeit in einem Zimmer aufgehalten hatte, worin Joddunst vorhanden war, von welchem ich einen Theil, vermischt mit atmosphärischer Luft, eingeathmet hatte, empfand ich, als ich kaum aus dem Zimmer mich entfernt hatte, heftige Coliken, so daß ich mich gezwungen sah, mich zu Bett zu legen. Gummiwasser und einige Tropfen Laudanum hoben diese Zufälle. Anfangs schrieb ich solche nicht der mit Joddunst beladenen atmosphärischen Luft zu, als ich aber später ein Glas, welches 8 Unzen Jod enthielt, zufällig zerbrochen hatte und beschäftigt war, das Jod von den Glasstückchen zu trennen, welche damit sich vermengt hatten, wurde ich wiederum von heftigen Coliken befallen, welche nach Gebrauch von Gummiwasser mit einigen Tropfen Laudanum ebenfalls aufhörten; ich glaubte nun, diese Zufälle der Wirkung der Einathmung der mit Jod vermischten atmosphärischen Luft zuschreiben zu müssen (Journal de Chim. med. IV. 290).

Vergiftung mit Grünspan.

Dr. Schmidt in Stralsund sah nach dem Genuß von Grünspan die gewöhnlichen Zufälle dieser Vergiftung erfolgen. Das Ausgebrochene bestand in 6 Quart grasgrünen Schleims. Einhüllende gelinde wirkende Mittel, erwei-

chende krampfstillende Umschläge auf den Unterleib wurden angewandt, worauf grünspanartig gefärbte Ausleerungen, Anfangs mit Stuhlgang, erfolgten, das Erbrechen nachließ und der Knabe am dritten Tage bis auf einen Druck in der Herzgrube wieder hergestellt war (Journal der pract. Heilk. von Hufeland und Osann LXV. f. 100).

Ueber die Wirkung des Sublimats.

Zwei Frauenzimmer, welche Pulver mit einer ziemlichen Dosis Calomel genommen hatten, wurden bald darauf krank. Herr Dr. Bird zu Rees, welcher die Patientinnen behandelte, schloß aus den Krankheitssymptomen und aus einigen mit dem Pulver angestellten chemischen Versuchen, daß der Calomel (wahrscheinlich durch Nachlässigkeit bei der Bereitung) etwas Sublimat enthalte; er richtete demnach die Kur ein, und die Kranken wurden nach einiger Zeit wieder hergestellt. Herr Dr. B. schließt, daß der Sublimat in starker Gabe gereicht, sogleich Entzündung, Brand u. s. w. und raschen Tod herbeiführe; in kleinen Gaben dagegen Entzündung errege, welche zunächst in der Schleimhaut vom Magen und Darmkanal ihren Sitz habe, und daß die zweite Wirkung auf das Nervensystem gehe. Daß außer dem Gebrauch des Eyweißes auch die Unterstützung der Hautausdünstung und der spätere Gebrauch von Blausäure gute Dienste gegen die Sublimatwirkung geleistet hätten (Journal der pract. Heilk. von Hufeland und Osann LXV. g. 50).